



AUFTAKT DES ARBEITSKREISES Daseinsvorsorge und Soziales Leben





3. Arbeitsgruppensitzung

Handlungsansätze Ehrenamt / neue Unterstützerstrukturen

Prioritätenliste



Einstufung der Priorität - Bewertungsschema

gem. Anforderungsprofil für die Dorfentwicklungsplanung

<i>Umsetzungs- dringlichkeit</i>	Bedeutungsebene in Bezug auf die Dorfregion				<i>vorgesehener Umsetzungs-zeitraum</i>
	A überregional	B regional	C örtlich	D lokal	
<i>1 - kurzfristig</i>	A 1	B 1	C 1	D 1	2022 – 2023
<i>2 - mittelfristig</i>	A 2	B 2	C 2	D 2	2024 – 2025
<i>3 - langfristig</i>	A 3	B 3	C 3	D 3	2026 - 2027

Ort	Nr.	Maßnahme	Einstufung gemäß Anforderungsprofil	Kosten-schätzung
			kurzfristig umsetzbar	
Dorfregion		Aufwertung von kirchlichen Einrichtungen einschließlich ihrer Außenanlagen Friedhöfe; Himbergen, Gr. Thondorf	B 1- C 3	
Himbergen		Schaffung einer Bürgerbegegnungsstätte mit multifunktionaler Ausstattung durch Umnutzung leerstehender Gebäudesubstanzen, oder durch einen Neubau	B 1	
Groß Thondorf		Erneuerung des Spielplatzes; Aufenthaltsbereich aufwerten	C 2	
			mittelfristig umsetzbar	
Himbergen		Sanierung vom Dorf -Treff	B 2	
Himbergen		Nachnutzung von leerstehenden Teilen der Grundschule	C 2	
Kettelstorf		Umbau eines früheren Wirtschaftsgebäudes als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft	C 2	
Strothe		Wiederbelebung Altes Backhaus als Dorftreff	C 2	
			langfristig umsetzbar	
Groß Thondorf		Langfristige Sicherung einer Gastronomie	B 3	
Klein Thondorf		Nachnutzung des alten Feuerwehrgerätehauses	C 3	
Himbergen		Nachnutzung des alten Feuerwehrgerätehauses	C 3	



Stärken	Schwächen
• Nähe zu Bad Bevensen als Standort für Arbeitgeber und als Einkaufsstätten (Wohnen auf dem Lande) • gute verkehrliche Anbindung über L 253 an Bad Bevensen • Grundschule und Kindergarten in Himbergen • relativ gute Infrastruktur in Himbergen, Arzt, Edeka, Tankstelle, <u>Physio</u>, Post, Pflegedienst vor Ort • zwei Gaststätten • Dorf-Treff in Himbergen • lebendiges Vereinsleben mit zugehörigen Treffpunkten • Engagement in den Ehrenämtern • Feuerwehren in Himbergen, Brockhimbergen-<u>Kollendorf</u>, Gr. und Kl. Thondorf	• kein Bahnanschluss • ÖPNV Anbindung nicht ausreichend, ÖPNV nur tlw. im Stundentakt • Dörfer verfügen, bis auf Himbergen, über keine nahversorgende Infrastruktur • Konzentration der Nahversorger und Angebote ausschließlich in Himbergen • keine Bank, keine Automaten vor Ort • Dorfleben findet kaum statt, vielfach nur Schlafstätten, zu wenig Aktive • kein größeres Dorfgemeinschaftshaus (<u>Generationentreffpunkt</u>) • kein Seniorenwohnen, betreutes Wohnen und keine Tagespflege • fehlende Gewerbe- und Baugebiete • tlw. fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in den DGH • kaum Tourismus • kein Angebot attraktiver neuerer Lebens- und Wohnformen, z.B. Mehrgenerationenwohnen • <u>kein Seniorenbeirat</u> • <u>keine Jugendpflege</u> • <u>segregierte Angebote, d.h. keine Verbindung von z.B. Freizeit- und Tourismus /Kultur</u> • <u>Sammeltaxi für Jugendliche</u> • <u>Brötchenbringdienst am Wochenende</u>

Chancen	Risiken
• Baugebiete, weitere Baugebiete tragen zur Sicherung der Infrastruktur bei, Zuzug von Neubürgern • Innenentwicklung durch Umnutzung und Revitalisierung • Schaffung von Co-Working-Spaces in einem ländlichen Umfeld • Trendumkehr durch Digitalisierung – von der Stadt aufs Land - • Stärkung der Wohnfunktion in den Orts teilen • Transparenz über bestehende Leerstände schaffen • Handlungsoptionen zum Umgang mit den jeweiligen Leerständen entwickelt • Familienförderung • Verbesserung des ÖPNV Angebotes • Stabilisierung der demografischen Entwicklung • Stabilisierung/Verbesserung der	• Bevölkerungsrückgang und demografische Entwicklung • zunehmende Überalterung • Verschlechterung in der Nahversorgung, und des ÖPNV • fehlende Investoren • Attraktivitätsverlust • viele Häuser und Wohnungen nur noch von einer Person bewohnt • Auflösung von Vereinen, weil viele keine Verantwortung übernehmen wollen • Zunahme der Anonymität durch zu schnell wachsende Dörfer

- Seitens der Gemeinde war vor Jahren, zusammen mit einem Investor, versucht worden eine Einrichtung für betreutes Wohnen in der Dorfregion zu errichten. Gescheitert ist dies letztendlich an dem damaligen Geschäftsmodell.
- Von daher ist es wichtig, dass sich die Gemeinde dieses Themas erneut annimmt. Wünschenswert wäre, dass eine Einrichtung in der Dorfregion geschaffen wird, ob vollstationär, oder als betreutes Wohnen. Damit bestünde, in Verbindung mit dem örtlich vorhandenen Pflegedienst, zumindest die Möglichkeit, ein möglichst lebenslanges Verbleiben in der Dorfregion auch zu ermöglichen. Hier wäre zu prüfen, ob nicht auch, ähnlich wie in Wahrenholz, ggf. die Gemeinde als Investor infrage käme.
- Wichtig dabei wäre, um in den Genuss einer Förderung nach der ZILE-Richtlinie zu kommen, dass alle zukünftigen Bewohner über einen Pflegegrad verfügen und das der Pflegedienst seitens der künftigen Bewohner frei wählbar sein muss.



- Nördlich von Wolfsburg im Landkreis Gifhorn
- 3.600 Einwohner
- Mitglied der Samtgemeinde Wesendorf

Wir wollen gemeinsam mit den Bürgern:

Die Ambulanten Möglichkeiten in Wahrenholz
zwischen

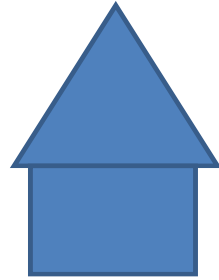
Pflegeheim

???

Zu Hause

aktiv gestalten !

Solange wie möglich



Ohne Pflegebedarf
Zu Hause mit:

- Familie
- Nachbarschaft
- Alltagsbegleiter
- Wohnberatung

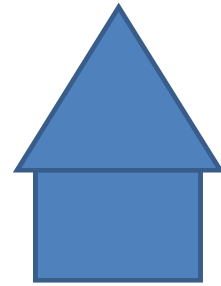


Bürgerbüro

Auch mit Hilfe von Anderen

Mit Pflegebedarf
Zu Hause mit:

+

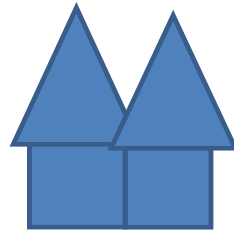


- Familie
- Nachbarschaft
- Alltagsbegleiter
- Wohnberatung
- **Ambulante** Hilfe
- Tagesbetreuung



Bürgerbüro

Auch zusammen mit „Gleichgesinnten“



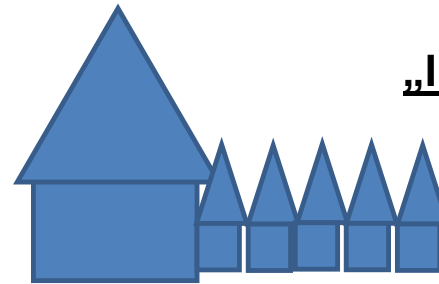
Mit Pflegebedarf
+ 24 Stunden Betreuung
Ohne Familie
„Alten Wohngemeinschaft
Zu Hause“

- Nachbarschaft
- Alltagsbegleiter
- Wohnberatung
- **Ambulante** Hilfe
- Tagesbetreuung



Bürgerbüro

Wenn es denn „Zu Hause“ nicht geht



„In der Dorfmitte „

Alternativen außerhalb „ Zu Hause“ : Pflegegrad 0 - 5 einschließlich

Gemeinde:

- Gebäude
- Grundstück
- Anschubfinanzierung
- Bürgschaft

Bürgerverein:

- Betreiber
- Vermietung
- Bürgerbüro
- Drehscheibe

- Service-Wohnen
- **Ambulant** betreute WG's
- **Ambulant** betreutes Wohnen
- **Ambulant** betreute Demenz-Gruppen
- Familie, Nachbarschaft, Alltagsbegleiter
- 24 Std. Betreuung
- Tagesbetreuung
- **Ambulanter** Pflegedienst

- Gemeinderat beschließt **Arbeitskreis „Service Wohnen“**
- **Informationsbesuche** in Eichstetten am Kaiserstuhl und in Vrees
- **Bürgerversammlung** mit Vorstellung des Konzeptrahmens
- Gemeinderat beschließt **kauf eines Grundstückes (7.600 m²)**
- AK „Service Wohnen“ unterstützt **Gründung** des Vereins
„Bürgergemeinschaft Wahrenholz e.V.“ im April 2015
- **Kommune** und **Bürger**gemeinschaft erarbeiten **zusammen** das

Konzept:



Bürgerbüro

Als „Drehscheibe“ für soziale Anliegen und Koordination des gesamten Angebots und der Gemeinschaftsräume



Die Dorfmitte

Grundstück mit alter Schmiede schon in Gemeindebesitz







Tagespflege

Image © 2014 GeoBasis-DE/BKS
© 2014 Google
© 2009 GeoBasis-DE/BKS

Google earth



Seniorenwohnen
Basisdienstleistg.

Seniorenwohnen
Privater Investor

Außenanlagen
Dorfentwicklung

Umnutzung / Anbau
Alte Schmiede
Dorfentwicklung

Arztpraxis
Basisdienstleistg.

Tagespflege
Basisdienstleistg.

Bsp. Wahrenholz – Neue
Ortsmitte: Initiative durch
den Bürgerverein „Ein
Leben lang in Wahrenholz“



**Neubau für Betreutes
Wohnen im Ortskern
von Wahrenholz**

- **Die Gemeinde baut, Zuschüsse sind beantragt und schon teilweise genehmigt**
- Tagespflege und ambulanter Pflegestützpunkt entsteht in der Dorfmitte durch Investoren in einem alten Bauernhaus
- Bürgerbusverein startete mit dem Bürgerbus im Juli / August 2016
- Für die weitere Gestaltung der Dorfmitte in Bezug auf „Ein Leben lang in Wahrenholz“ zeigen jetzt immer mehr Investoren Interesse.

5 Projekte

Ambulant betreute Wohngemeinschaft

- Investor Gemeinde Wahrenholz
- Gefördert aus **„Basisdienstleistungen“**

Barrierefreie Wohnungen als Quartierskonzept für Jung und Alt

- Investor freie Wirtschaft
- Evtl. Gefördert aus **„Basisdienstleistungen“**

Nachnutzung Alte Schmiede als „neue Dorfmitte“ für alle Bürger

- Investor Gemeinde Wahrenholz
- Gefördert aus **Dorfentwicklung Dorfregion Wahrenholz/Schönewörde**

Tagespflege und Pflegestützpunkt

- Renovierung/Erhaltung denkmalgeschütztes Bauernhaus
- Investor freie Wirtschaft
- Gefördert aus **„Dorfentwicklung“**

Hausarztpraxis

- Nachnutzung eines leerstehenden Wohnhauses incl. Anbau
- Investor Gemeinde, Nutzung durch Allgemeinmediziner/in
- Gefördert aus **„Basisdienstleistungen“**

Was ist wichtig:

- Man braucht Mut, die Politik muss es wollen !
- Nur gemeinsam mit Kommune und Bürgern
- Bei Anderen informieren (Eichstetten, Vrees, etc.)
- Konzept muss zum Bedarf passen
- Gute Führungspersonen sind wichtig
- Es läuft nur langsam an, nicht ungeduldig werden

Die Gemeinde muss den Schlüssel in der Hand behalten !



**Wir sind guter Hoffnung, dass dieses für die meisten
unserer Bürger zukünftig möglich ist.**



Ein
LEBEN lang
in WAHRENHOLZ

- **Bürgerbüro**
Information, Beratung & Hilfe
für ältere Menschen
- **Pflege und Betreuung zu Hause**
- **Ortsnahe Tagesbetreuung**
- **„Service-Wohnen“**
in altersgerechten Wohnungen
- **Pflegewohngruppe**



- Wie fängt man an? **Alle angefangen ! = Stand, Zukunftsbedarf**, Grobkonzept
- Wie startet man? **Ratsbeschluss** wir wollen, dann **Bürgerversammlung** für i.O.
- Was ist dabei wichtig? **Rat + Bürger** müssen **wollen**, Standort **möglichst zentral**,
Kommune muß **mitbestimmen** können bei Umsetzung

Positiv war der Besuch unseres Gemeinderates in Eichstetten und Frees , danach hatten wir im Rat eine fast einstimmige Meinung „ Wir schaffen das“ . Mehrere Seminare beim NDS-Büro in Hannover und dem dortigen Treffen mit anderen „Aktivisten“ waren ein weiterer Anschub.

Die Erkenntnis, dass wir sofort anfangen müssen, haben wir auf der Veranstaltung „Wohnen und Pflege im Alter“ in Hannover vor fast genau 3 Jahren (11.11.2013 ?) gewonnen.
Wenn wir in 2030 Alle von Fachpersonal gepflegt werden wollen, müsste schon Heute Jeder 3. Schulabgänger in den Pflegeberuf, wo bekommen wir dann noch Dipl.Ing , Lehrer, Elektriker u.s.w. her ??

Schwierigkeiten entstehen immer durch Unwissen vor Ort bei allen Dingen die mit Anträgen bei Behörden, Institutionen u.s.w zu tun haben, da sind wir vor Ort einfach zu „handwerklich gestrickt“.
Ich würde mir bei solchen Projekten einen Ansprechpartner mit „Vielen Sternen auf den Schulterklappen“, also einen Macher und Entscheider von „ganz Oben“ wünschen, der dann die Wege ebnet.

Kommunen sollten sich **besser heute als morgen** auf den Weg machen,
Projekte zu initiieren/ begleiten/ unterstützen. Es ist **5 nach 12**.
Ziel: **Alle** sollen im Dorf **bleiben können**. Pflegekräfte werden fehlen –
Pflege muss anders und vor Ort organisiert werden.
Strukturen schaffen, um bei allen Wechselfällen des Lebens da bleiben zu können,
gegenseitige Unterstützung organisieren, **Profis und EhrenAmt** müssen **kooperieren**



Smart Country Side

Leben auf dem Land. In der Welt zuhause.

Mut zum Wandel.

Bürger erproben das digitale Dorf von Morgen

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert



EUROPAISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Smart
country
side

Leben auf dem Land.
In der Welt zuhause.

Projekt Smart Country Side: Innovativ

Leuchtturmprojekt SCS: Vernetzung

Teil eines großen Ganzen/ Für ein gutes Morgen

- SCS ist eines von 10 Digitalisierungsprojekten in Ostwestfalen-Lippe (OWL)
- Alle 10 Projekte des Handlungskonzepts OWL 4.0 haben 3 Jahre Laufzeit
- Sie denken die digitale Transformation vor und setzen Modellprojekte um
- Gemeinsam gestalten sie die Kampagne „Wir gestalten unser Morgen“
- SCS kooperiert dabei eng mit der Projektwerkstatt Gesundheit 4.0



Dorfkonferenzen Lippe/HX: Ergebnisse

Umsetzungsprojekte Januar 2018 – April 2019

- **Dorfplattform** (Marktplatz, News, Termine, Suche/Finde, Echtzeit-Chat)
- **Kümmerer-Plattform** „Das Sorgende Dorf“ (für alle, die Hilfe suchen)
- **Kirchen-Plattform** (Gottesdienst/Seelsorge online, Termine, Pilgerwege)
- **Immobilien-Plattform** (Bauherren, Eigentümer, Smart Home, Rückkehrer)
- **Erwerb digitaler Kompetenz** (Schulungen, Veranstaltungen, Exkursionen)
- **Einrichten von Lern- und Medienecken** (in den Dorfgemeinschaftshäusern)
- **Smarte Bürgerhalle** (3 Dörfer vernetzt als Kooperationspartner)
- **Erlebnistouren** (für Kids/Jugendliche und Besucher/Touristen)
- **Digitale Dorf-Chronik** (Bewahrung der Erinnerung älterer Bürger*innen)
- **Info-Screens** (im DGH, in der Bürgerhalle, Pfarrheim oder in der Kirche)

Lippezukunft



Leuchtturmprojekt SCS: Aufgaben

Gemeinschaftsprojekt der Dörfer und Kommunen

- SCS entwickelt smarte Lösungen für demografische Probleme auf dem Land
- SCS bringt die Chancen der Digitalisierung in den ländlichen Raum
- SCS bereitet Dörfer und Bürger auf die digital vernetzte Welt vor
- SCS stärkt Daseins- und Gesundheitsvorsorge, Teilhabe, Mobilität, Ehrenamt und das Miteinander in den Dorfgemeinschaften
- SCS fördert neue Formen der Fürsorge (Sorgende Gemeinschaft), Kommunikation, Kooperation, Teilhabe und Vernetzung

Lippe Zukunft



Smart Country Side – Leben auf dem Land. In der Welt zuhause.

Projekt SCS: Modelldörfer im Kreis Lippe

Beispiel 1: Erwerb digitaler Kompetenz

Bürger machen sich fit für die vernetzte Zukunft

➡ Schulung der digitalen Kompetenzen von Bürgern im ländlichen Raum (Konzept Train-the-Trainer)

- 150 „Dorf Digital Experten“ (alle Altersgruppen!) vermitteln selbstorganisiert und ehrenamtlich ihr Fachwissen an die Dorfgemeinschaft

➡ In den DGHs/Bürgerhallen werden dafür Lern- und Medienecken eingerichtet

- Praxisorientierte Trainings, Exkursionen/Unternehmensbesuche als Ergänzung

➡ Veranstaltungen für alle Bürger (Datensicherheit, Digital Farming, Bildung 4.0, E-Commerce, Ehrenamt/Vereinsarbeit 4.0, Medien- und IT-Recht, etc.)


Lippe Zukunft


Gesellschaft für Wirtschaftsbildung
an der Universität Kassel



Beispiel 2: Die smarte Bürgerhalle

Dörfer setzen selbst organisiert innovative Ideen um

- Bedarfsanalyse, Konzeptentwicklung und Projektmanagement federführend für 3 Dörfer aus 3 verschiedenen Kommunen durch das Dorf Rösebeck



Planung und Durchführung der baulichen Umrüstungen inkl. W-LAN und Einwerben von Sponsoring- und Fördermitteln in Eigenleistung (Ehrenamt)

- Kommunikation/Vernetzung/Erfahrungsaustausch/Rat+Tat sind selbstorganisiert
- 3 Dörfer werden SCS-Modellprojekt (Showroom) für andere Orte im ländlichen Raum, Entwicklung eines Leitfadens
- SCS übernimmt digitale Steuerung smarte Bürgerhalle – LB liefern Dörfer

Lippe
zukunft



Beispiel 3: Digitale Dorf-Plattform

Bürger kommunizieren und vernetzen sich auch digital

- Entwicklung, Konzeption, Umsetzung und Erprobung als Bottom-up-Prozess

➡ Abruf aktueller Infos aus dem Dorf, aus Vereinen und der Kommune: News, Termine, Veranstaltungen, Wetter, Dorfprofil, Karten, Touren, Dorfchronik, etc.

➡ Digitaler Marktplatz für Echtzeit-Kommunikation: Suche/Biete, Mitbring-/Mitfahr-service, Unterstützung für Hilfesuchende, Chat-Groups, Umfragen, etc.

➡ Dorfgemeinschaften erproben neue Wege der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung und fördern den generationsübergreifenden Austausch

➡ Einbeziehung Neubürger, inaktive Bürger und Weggezogene in das Dorfleben

Lippezukunft



Beispiel 4: Plattform Sorgendes Dorf

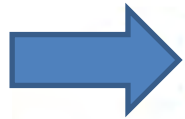
Bürger schaffen neue Formen der Solidargemeinschaft

- Selbst organisierte und durchgeführte Umfragen im Dorf „Wer braucht Hilfe und wer kann helfen“ (Tür-zu-Tür)



Digitale und analoge Vernetzung von Hilfesuchenden und helfenden Bürgern (niederschwellige Nachbarschaftshilfe)

- Einbeziehung bisher nicht aktiver Bürger/Haushalte in die Dorfgemeinschaft
- Aktivierung und Nutzung der vorhandenen Talente, Kenntnisse, Ressourcen und sozialen Kompetenzen im Dorf



Mobilisierung der Bürger durch gemeinsame Aktivitäten (Exkursionen), Stärkung des sozialen Miteinanders

Lippezukunft



Beispiel 5: Plattform Digitale Kirche

Bürger loben Gott auf allen Kanälen

- Ökumenische Social-Media-Gottesdienste unter Einbeziehung von Schulen und jungen Menschen im Dorf - Streaming-Angebot für Weggezogene, Senioren
- Tageslosungen, Fürbitten, Predigten und alle Informationen zum kirchlichen Leben sind online abrufbar
- 360 Grad-Ansichten von Kirchen sowie Informationen zu Pilgerwegen, Klöstern, und Orten der spirituellen Einkehr sind im Netz überall verfügbar
- Aktivierung junger Menschen für Aktionen der Nächstenliebe der young caritas
- Erprobung neuer Formen der Fürsorge wie z.B. „digitale Seelsorge“


Lippe Zukunft


Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
in der Region



Wohnberatung

Neue Wohnformen
und Nachbarschaften

Über uns

Beratung

Service

Termine

Projekte

Informationen und Links

Unsere eigenen Publikationen zu diesen Themen finden Sie **hier**.

▼ Gemeinschaftliches Wohnen

▲ Verbindliche Nachbarschaften

- **Serviceportal-zuhause-im-alter: Basiswissen Nachbarschaftshilfe**, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- **Forum Seniorenarbeit NRW**, Informationen und Unterstützung zu den Schwerpunkten Gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit und Engagement im Alter
- **Modulbaukasten des Landesbüro Altengerechte Quartiere NRW**, Online-Sammlung geeigneter Instrumente und Methoden für die Quartiersentwicklung
- **Nachbarschaften sind "Machbar"schaften**, Gute Beispiele und Informationen zu städtischen Nachbarschaften, Stiftung trias (Hrsg.) 2013
- **Handbuch Nachbarschaftshilfe** – Ein Leitfaden zur Gründung, Nachbarschaftsinitiative Spontan Sarstedt, 2012
- **Dokumentation Erfahrungsaustausch Nachbarschaftshilfen**, Bürgerstiftung Weimar in Kooperation mit StadtStrategen, März 2014
- **Ein Handlungsleitfaden für FreiwilligenkoordinatorInnen**, FöBE – Projektbüro zur Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement München, 2014
- **Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Niedersachsen e.V.**, Dachverband, Interessenvertretung und Informationszentrum zu den Themen bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenarbeit und Ehrenamt.
- **Netzwerk Nachbarschaft**

▼ Amb. betr. Wohngemeinschaften/ Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Träger des NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter



Weiteres Vorgehen



- 1. Herbeiführen einer Beschlusslage hinsichtlich der zum 15.09.2021 zu beantragenden Projekte**
- 2. Einstellen von Haushaltsmitteln für die zum 15.09.2021 zu beantragenden öffentlichen Projekt**
- 3. Beauftragung eines Planungsbüros zwecks Erstellung Entwurf/Kosten (LPH 3 HOAI) als Grundlage für den Förderantrag (förderunschädlich)**



- **Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (4 Wochen)
(politische Vertreter, Landkreis, AK-Mitglieder, Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg)**
- **Abwägung der Bedenken und Anregungen und Erstellung des Dorfentwicklungsplanes**
- **Abgabe des Planentwurfs 2/3. Quartal 2021**
- **Bürgerversammlung – Vorstellung DE Plan ?**
- **Beginn des offiziellen Förderzeitraumes ab 2022 (6-7 Jahre)**
- **Stichtagsregelung 15.09. für alle öffentlichen und privaten Anträge**



- **Fortbestehen der Arbeitsgruppe**
- **Mindestens 1 Treffen pro Jahr**
- **Jeweils Nachbereitung bzw. Vorbereitung der entsprechenden Maßnahmen**